

Iriskarten – Staude des Jahres 2016 Themengarten 41

Weit über 300 Irisarten sind auf der Nordhalbkugel verbreitet. In China und Japan, dem Kaukasus und im Mittelmeergebiet findet man sie an den unterschiedlichsten Standorten. Ihre auffälligen Blüten in Weiß über Gelb, allen Blauschattierungen bis zum tiefen Violett sind im Frühjahr bis in den Juli Blickfang in vielen Gärten. Durch intensive Züchtungsarbeit in den letzten Jahrzehnten ist eine Vielzahl neuer Sorten mit überraschenden Farben, Farbkombinationen und Blütenformen entstanden. Irispflanzen sind sehr anpassungsfähig an den Standort, mit ihren Speicherorganen wie Zwiebeln oder Wurzelstöcken (Knollen) werden Frost- und Hitzeperioden überstanden.



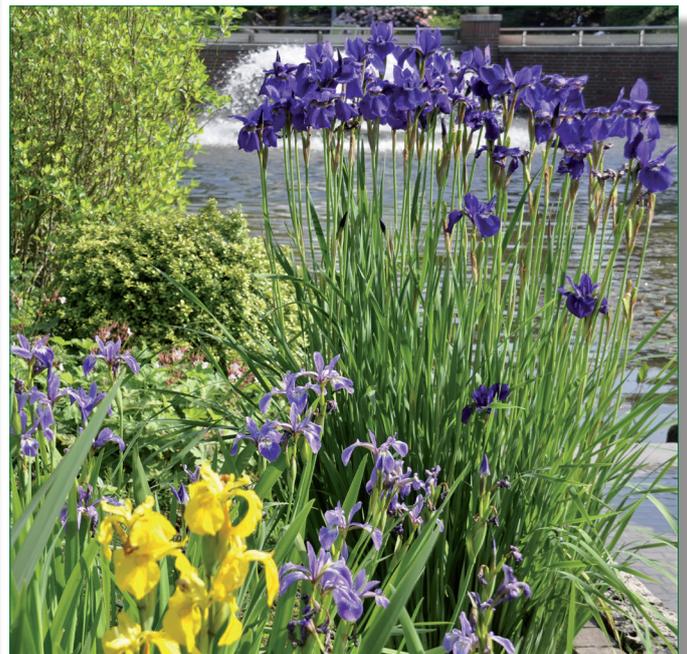
I. barbata-Hybride



Bild: von Kotzebue

I. sibirica-Hybride

Die **Wiesen-Schwertlilie** (*Iris sibirica*) zählt zu den bartlosen Iris und ist in Mitteleuropa heimisch. Die zierlichen, meist kobaltblauen Blüten halten nur kurz, doch an einem Blütenstiel blühen mehrere Blüten nach und nach auf. Das sattgrüne, schmale Blattwerk bleibt lange ansehnlich und die Samenstände schmücken noch im Herbst und Winter. Die Wiesenschwertlilie gedeiht an jedem nicht zu trockenen Standort, sowohl im Staudenbeet zusammen mit Pfingstrosen, Frauenmantel und Storchschnabel, als auch an feuchten und schattigeren Stellen am Teichrand. Sorten gibt es in weiß, gelb, blau und violett, auch gefüllte und gerüschte Blüten sind zu finden.



Bart-Iris (*Iris-barbata*-Hybriden) sind das Ergebnis intensiver Züchtung aus überwiegend europäischen Irisarten (u.a. *I. pallida*, *I. variegata*, *I. germanica*). Die großen, z.T. gefüllten und gerüschten Blüten strahlen in allen nur erdenklichen Farben und Farbkombinationen und einige Sorten blühen im Spätsommer ein zweites Mal. Je nach Wuchshöhe werden *Iris-barbata*-Sorten in die Untergruppen *Iris x barbata-nana* (niedrig, bis 30 cm), *Iris x barbata-media* und *Iris x barbata-elatior* (hoch, 80-100 cm) eingeteilt. Bartiris wünschen einen warmen, sonnigen Standort, der Boden sollte nahrhaft, aber durchlässig sein und die dicken, knollenartigen Rhizome dürfen nur sehr flach eingepflanzt werden.



Bild: von Koltzebuue

I. pseudacorus-Hybride

Ähnliche Bedingungen gelten für die bis 120 cm hohen **Steppen-Iris** (*Iris spuria*), die in gelben, weißen und blauen Sorten angeboten werden.

Sumpfige oder wechselfeuchte Umgebung an Teichen oder Gräben bevorzugen die heimische gelbe **Sumpf-Iris** (*Iris pseudacorus*) und weitere Sumpf-Irisarten (*I. laevigata*, *I. versicolor*, *I. ensata*). Diese Irisarten und -sorten finden Sie im Park am Wasserrand im nahegelegenen Ahorntal zusammen mit den Nässe liebenden *Carex*-Arten.

Schon im Februar/März erscheinen die Blüten der niedrigen **Zwiebel-Irisarten** (*I. danfordiae*, *I. reticulata*, *I. histrioides*), deren Laub bald nach der Blüte einzieht.

Fruchtstände *I. foetidissima*

Die trüb gelben oder violetten Blüten der **Stink-Iris** (*Iris foetidissima*) sind nicht auffällig, dafür sind die sehr haltbaren orangefarbenen Früchte eine besondere Zierde. Mit ihrem wintergrünen Laub ist die Pflanze an einem halbschattigen Platz im Hintergrund eines Beetes gut verwendbar.

Tipp:

Iris bleiben blühfreudig, wenn sie regelmäßig geteilt werden, am besten im August/September. Bartiris etwa alle 3 – 5 Jahre, Steppeniris alle 8 – 10 Jahre, Wiesenschwertlilie, wenn die Horste innen aufkahlen.

Träger:

Verein zur Förderung der Gartenkultur e.V., www.kultur-und-gaerten.de



Planung:

Alfred Osterloh, Wiesmoor

Realisierung:

Garten- und Landschaftsbau Kujawski, Wiefelstede

Pflanzenlieferungen:

Stauden Wichmann, Wiefelstede
Staudengärtnerei Mühring, Westoverledingen
Baumschule Werner Brumund, Westerstede

Findlinge, Natursteine:

Hermes Findlingshandel
Weißer Weg 15,
26160 Bad Zwischenahn
www.findlingshandel.de



Betonsteine:

Heinrich Niemeier GmbH & Co. KG
Wellestraße 21, 49356 Diepholz
www.h-niemeier.de



Plexiglastafeln:

Hillje Werbung, Bad Zwischenahn